

Hauses zu informieren. Als Dankeschön schenkte er der Rheno-Palatia ein Aquarell mit der Ansicht des Breslauer Verbindungshauses.

Nach einer für viele viel zu kurzen Nachtruhe fand am Samstag eine Fahrt nach Schweidnitz statt, wo die Besichtigung der Friedenskirche, einem Weltkulturerbe, auf dem Programm stand.

Es folgte ein Besuch des Schlossgutes Kreisau der Familie von Moltke, in dem sich der gleichnamige Kreis zur Zeit des Nationalsozialismus traf, um Pläne auszuarbeiten, wie Deutschland nach einem Attentat auf Hitler hätte neu organisiert werden können. Die Rheno-Palaten gedachten hier in besonderer Weise ihres Bundesbruders, des ehemaligen Bundesministers im Kabinett Adenauer, Dr. Hans Lukaschek, der wie einige andere mutige Zeitgenossen dieser Widerstandsgruppe angehörte.

Danach zog man Richtung Zobten, dem Breslauer Hausberg, um dort im ehemaligen Gasthaus „Zum Blauen Hirschen“ das Mittagessen einzunehmen. Hier fanden vor dem Krieg auf dem Marktplatz vor dem Haus am Himmelfahrtstag zahlreiche Kommerse der unterschiedlichen Breslauer Korporationen statt.

Am Sonntag endete die Fahrt, die als solche bereits die zweite Fahrt nach 2002 zum ehemaligen Rheno-Palaten-Haus war.

Thomas Krahwinkel (R-P, PhilXX)

Wichtige CV-Termine

August 2005

Montag, 15. - Sonntag, 21. Weltjugendtag in Köln
 Freitag, 26. - Montag, 29. 159. Generalversammlung des StV, Altstätten

September 2005

Freitag, 9. - Sonntag, 11. 50. Stiftungsfest Moeno-Franconia, Frankfurt
 Samstag: Festkommers
 Samstag, 17. - Sonntag, 18. Vorortübergabe Vorarlberg
 Freitag, 16. - Sonntag, 18. Drei-Verbände-Gespräch, Steyr (A)

Oktober 2005

Samstag, 8. 20. Regionaltage Südost, Erlangen
 Samstag, 8. 20. Regionaltage Südwest, Landau
 Samstag, 15. 20. Regionaltage West, Dortmund
 Samstag, 15. 20. Regionaltage Nord, Hamburg
 Samstag, 15. 20. Regionaltage Süd, Augsburg
 Sonntag, 23. Heiligsprechung von Cbr Jozef Bilczewski, Rom
 Montag, 24. Hochschulpolitische Tagung des UV, Münster
 (in Zusammenarbeit mit CV und KV)
 Freitag, 28. - Sonntag, 30. 23. CV-Medienseminar, Kloster Banz

November 2005

Montag, 7. CV-Empfang Stuttgart
 Freitag, 11. 130. Stiftungsfest AV Suevia Berlin
 Freitag: Kommers
 Freitag, 11. - Mittwoch, 23. CV-Fernreise Sri Lanka/Ceylon

Dezember 2005

Freitag, 16. - Sonntag, 18. Thomastag, Nürnberg

Einblicke in die forensische DNA-Analytik

München. Spannende Kriminalfälle haben die Menschen schon immer in ihren Bann gezogen. Mit Hilfe von Fingerabdrücken und Phantombildern jagten Sherlock Holmes oder Commissario Brunetti hinter Verbrechern

her. Doch diese literarischen Kriminalisten sind mit ihren Ermittlungsmethoden nicht auf dem neuesten Stand. Die moderne Rechtsmedizin ermittelt inzwischen immer mehr Straftäter mit Hilfe von DNA-Analytik.

Wie das funktioniert, wo die großen Vorteile aber auch die Gefahren der neuen Technik liegen, darüber informierte Prof. Dr. Wolfgang Eisenmenger, der Ordinarius und Vorstand des Insti-

tuts für Rechtsmedizin der Universität München, beim 57. Treffen des CV-Wirtschaftszirkels München.

„Was früher der Fingerabdruck war, ist heute die DNA-Analyse“ so der DNA-Spezialist Eisenmenger, der mit seinem Team nicht nur in historischen Fällen wie Kaspar Hauser oder Martin Bormann erfolgreich forschte, sondern auch beim Mordfall Mooshammer in kürzester Zeit zur Lösung beitragen

konnte. Ein Straftäter hinterlässt fast immer biologische Spuren. Die Spuren für eine DNA-Analyse können aus organischem Gewebe oder Körpersekreten stammen. Ein Straftäter kann sie beinahe überall hinterlassen, auf der Kleidung, der Zahnbürste, im Kamm, auf Flaschen, an Zigarettenkippen oder auch auf Trinkgefäßen. Das reicht, denn sein unveränderliches Kennzeichen, der „Strichcode“ seiner Erbsubstanz, verpackt in einer einzigen Zelle, befindet sich darin.

Oft werde die Angst vor dem „Gläsernen Menschen“ angeführt, so Eisenmenger.

Solche Ängste könnten nur durch konsequente Aufklärung der Bevölkerung beseitigt werden. Ein „Durchleuchten“ des menschlichen Charakters, wie oftmals befürchtet, sei mittels DNA-Analyse schlichtweg nicht möglich. Die DNA-Analyse diene rein zur Identifikation.

Mit der DNA-Analytik werde die Ermittlung und Überführung von Straftätern nicht nur schneller und sicherer, so Eisenmenger. Oftmals können Straftaten nach 25 Jahren noch geklärt werden, bei denen herkömmliche Methoden nicht weiterführten. **e.g.**

Argentorata lädt zum Stammtisch ein

Straßburg. Die FEE/EStV Robert-Schuman Argentorata zu Straßburg wird im kommenden Wintersemester wieder ihren wöchentlichen Stammtisch jeden Dienstag ab 21.00 Uhr in Straßburg abhalten.

Hierzu werden die in Straßburg weilenden ERASMUS-Studenten und andere Angehörige der studentischen Verbände von deutschen und französischen Cartellbrüdern sowie von französischen traditionsbewussten Studenten erwartet. Diese erste Anlaufstelle in Straßburg, die Unterstützung und Freundschaft verspricht, sollte man sich nicht entgehen lassen.

XEine vorherige Anmeldung ist erforderlich an: rsa_strassburg@email.de.

Cp: Kasper (AlSt) statt Ratzinger (Rup)

Rom. „Das ökumenische Engagement der katholischen Kirche“ war Thema des Festvortrags, den der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Walter Kardinal Kasper (AlSt), beim 19. Stiftungsfest der K.A.V. Capitolina zu Rom im CV gehalten hat.

Kardinal Kasper unterstrich dabei nachdrücklich die Bedeutung der ökumenischen Bewegung für die Kirche, denn Jesus habe nur eine Kirche gewollt. Auch sei die Spaltung der Christenheit das stärkste Hindernis für die Weltmission. Die Konzilsklärung Unitatis redintegratio im Jahr 1964 habe wie wenige andere Texte das Leben der Kirche bestimmt, und Papst Johannes Paul II. habe mit seiner Enzyklika *Ut unum sint* die Ökumene aufs Neue ermutigt.

Beim abendlichen Festkommers referierte der Botschafter der Republik Österreich beim Heiligen Stuhl, Dr. Helmut Türk (ÖCV), über „50 Jahre Österreichischer Staatsvertrag“.

In der Kirche des „Campo Santo Teutonico“ feierte Kardinal Kasper mit den Teilnehmern des Stiftungsfestes am Sonntagvormittag ein Pontifikalamt. In seiner Predigt rief er den Tod von Papst Johannes Paul II. in Erinnerung. Er habe so viele bewegt, weil es hier um einen Menschen ging, der „glaubwürdig, echt, authentisch“ gewesen sei und Orientierung vermittelte, berichtete L'Osservatore Romano.

Als das Programm vorbereitet wurde, hatte der damalige Präfeld der Kongregation für die Glaubenslehre, Joseph Kardinal Ratzinger (Rup), seine Zusage für die Gottesdienstfeier gegeben. Ihn erlebten die CV-Mitglieder nun als Benedikt XVI. beim sonntäglichen Gebet des Regina Coeli.

Seminare 2005

25/2005: „Wein-Geschichte-Kultur-Bedeutung“

14.-16.10.2005, Schloss Hersberg, St. Josef Hersberg, Immenstaad. Eine Verlängerung bis 17.10.2005, Abreise also erst Montagmorgen, ist möglich. Bitte bei Anmeldung vermerken!

26/2005: „Die Region Niederrhein – Zur Geschichte, Politik und Kultur eines europäischen Grenzraumes“

14.-16.10.2005, Akademie Klausenhof, Hamminkeln

27/2005: „Gemeinsamkeiten zwischen Christlicher Soziallehre und Sozialer Marktwirtschaft“

21.-23.10.2005, Christliches Bildungswerk „Die Hegge“, Willebadessen

XAnfragen und Seminaranmeldungen (schriftlich) sind zu richten an:

CV-Sekretariat, Linzer Straße 82, 53604 Bad Honnef, Telefon (022 24) 96002-0, Telefax (022 24) 96002-20, akademie@cartellverband.de.